

Osttiroler Heimatblätter

Heimatkundliche Beilage des „Osttiroler Bote“

39. Jahrgang

Donnerstag, 30. Dezember 1971

Nummer 12

Hanna Stock-Weller

Altilliacher Sprachproben

Wie vielleicht im allgemeinen, ist auch die Obertilliacher Mundart im Aussterben begriffen. Dazu führen verschiedene Einflüsse: der Rundfunk, die Schulbildung, Besuch auswärtiger Schulen, von Kursen und anderen Bildungsmöglichkeiten, die die Landjugend fleißig benützt. Die Saisonarbeiter und -arbeiterinnen kommen in die internationalen Fremdenverkehrsorte, Arbeiter, Holzknechte usw. halten sich oft monatelang im Ausland auf. Der Einfluß des erhöhten Fremdenverkehrs ist nicht zu unterschätzen. Der Umgang mit dem Gast, der ins Dorf zur Erholung und zum Schisport kommt, bedingt die Anpassung an die Schriftsprache.

Obertillisch war früher eine besonders originelle Sprachinsel im oberen Lesachtal. Die Mundart der Tilliacher ist nach Versionen mancher Gelehrter dem schlesischen Dialekt ähnlich. Dies ließ die Volksmeinung aufkommen, daß sich in Obertillisch Flüchtlinge aus Schlesien, vielleicht durch Kriegs- oder Religionswirren bedingt, angesiedelt hätten. Mangels an Urkunden ist aber nichts Bestimmtes festzustellen. Verfolgt man aber

den Stammbaum der Görzer Grafen, so findet man, daß Graf Albert von Görz und Tirol, Vogt der Kirche von Aquileia, Trient und Brixen, eine schlesische Herzogstochter namens Euphemia, Tochter des Herzogs Konrad von Schlesien (Glogau), im Jahre 1288 ehelichte. Da Obertillisch nun zu einem Drittel Görzer Besitz war, so kommt die Vermutung auf, daß durch die Gefolgschaft dieser Herzogstochter, Schlesier in die Görzerhöfe nach Obertillisch kamen.

Ich war bestrebt, die letzten Reste der alten Tilliacher Mundart zu sammeln. Natürlich kann diese Sammlung wegen Raum-mangels nicht auf Vollständigkeit Anspruch erheben.

Die Eigentümlichkeit der Tilliacher Mundart charakterisiert sich hauptsächlich darin, daß sie für das mittelhochdeutsche „e“ ein „a“ setzt.

Hiefür folgende Beispiele:

„Du äscht ka Harz fäs Battlmandl!“
Harz = Herz, Battlmandl = Bettlmandl.

„Do bische ött an rachtu Wage!“
rachtu = rechten, Wage = Weg.

„Zi labn bin i zi löz, und zi starbn zi gult, äbo in Gottsnam, inso Heare solla tuin mää mir, wäs a will, mir ischt öls racht!“

labn = leben, starbn = sterben, racht = reeht.

„Trog in wallischn Battlmandlan a habra Breatl außa!“

wallischn Battlmandlan = welschen Bettelmann.

„Wear Alm a keidl batil, ät alm a keidl Gald!“

batil = hetet, Gald = Geld; keidl = ein bißchen.

„Ba dan schean Watto seint heint älla an Falde!“

Dan = den, Watto = Wetter, Falde = Feld.

„Wer älm sport, tuit älm hart, wer rella zöhrt, weard a dernöhrt!“

rella zöhrt = reichlich zehrt.

„Ar ärbatit a so siedla weita und bäld dá Tak uma ischt, ät ar gor toll dertun!“

ar = er, siedla = langsam oder stad, toll = viel.

„O Tschöntichn, o Tschöntichn, ischt das a scheans Garste!“

Tschöntichn = ein freudiger Ausruf, Garste = Gerste.

„Geahfeadra, as má zi a Arbat kam!“

Geahfeadra = geh' vorwärts, kam = kommen.

„In Summä seint die Stubn sovl jeldisch!“
jeldisch = ungemütlich, kühl.

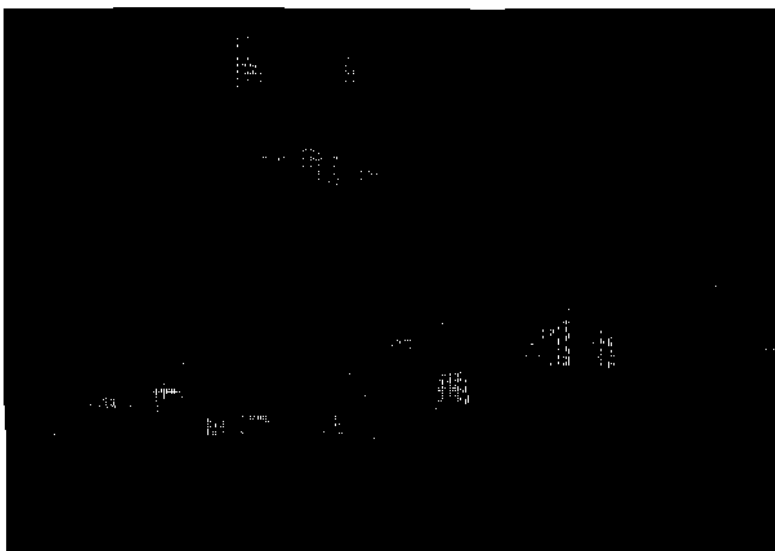
„Vowagen tuit sie dá Josl friseh gor nicht!“
vowagen = sich vergönnen.

„Mir äm racht röschia weita gjarbatit as ins Watto ött dawusehn at!“

racht = sehr, röschia = rasch, Watto = Wetter.

„Insä Seppl ischt reacht gult ba dá Fado und wenn ar ött Pach ät, bringt ars zi öppas?“

racht = sehr, fadä = Feder, ar = er, Pach = Pech.



Obertillisch

Foto: Stiegler

Gespräch zwischen einem Sommergast und einer alten Tillaacher Bäuerin

„O, grüß Gott, Herr Professa, seint sie schön hintá van Barge?“

„Ja, Frau Winkler, es war wunderschön!“

„Antse Bischo a giklaut?“

„Ja, freilich, schauen Sie, kennen Sie die?“

„A frelia, Bargnagla, Schalklan, Gugguhantsche, Blutströpfli!“

„Aber ich störe hier, wie ich sehe, kommen Ihre Leute zum Essen!“

„Na, na, wölln Sie ött mit ins aan?“

„O, sehr gerne, Frau Winkler, was haben Sie denn Gutes gekocht?“

„Garste, gisalchts Fleisch drin, Plönte, Goaßekase und Rührmilch. Aba sam muß i Ihnen an Talla bring', Sie könnint ött fa dá Schlll außa aan wie mir!“

„Ach, lassen Sie doch, Frau Winkler, hier in den Bergen passe ich mich den Sitten der Bevölkerung an!“

„Danna sögns Gott!“

Barge = Berg, Schalklan = Margeriten, Gugguhantsche = Enzian, Blutströpfli = Brunelle, aan = essen, Gisalchts = Geselchtes, Goaßekase = Ziegenkäse, Talla = Teller.

Gespräch zweier junger Hirten

Waschl: „Wo tulsche denn hiatn?“

Uile: „O, in Tole!“

Waschl: „Asche guits hiatn sam diane?“

Uile: „O sell woll!“

Waschl: „Kimsche zi di Walkschn a?“

Uile: „Mei Loba, oanafari seitse afn Kofl kam, sam bin i ogang!“

Waschl: „Lustigas hiatn ischt woll af dá obern Seite, sam seint Gamsn und Reach a?“

Uile: „Asche geschoßn a?“

Waschl: „Jo frelia, ötlanafart, abá woasche, die Lanta Jago seint kam, mei Loba, bin i ogang, si ant ml ött dawuschn!“

Uile: „Jo, Waschl, hlat la frel, guita Nacht!“

sall woll = jawohl, oanafart = einmal, aan = dort, Reach = Reh, ötlanafart = öfters.

Zwei alte Leute

Matl: „Ursche, wie tults do denn?“

Ursche: „Mei, bin hat alt und starre, as i völlig nicht mehr dertul; wie tults denn dir, Matl?“

„O, sall woasche wo, a alter Mönisch der-macht niama viel, aba sall ischt wo gliche, i an glarbatl ginulk, hiaz sottns la die Jung tuin!“

Ursche: „Sall asche racht, mir seint niama zi dá Arbat, a kendl Kirchn geahn und a kendl hain, wenn man alt ischt, muß man zi dá Batto greifn!“

sall = das, racht = recht, batn = beten, Batto = Rosenkranz.

Hans Trojer:

4. Teil

Die Außervillgratner Mundart

Hauptwörter, die im Geschlecht von der Hochsprache abweichen

die LUFT

di luft, älter aber dá luft, am besten bewahrt in den Kompositen dá zúgluft, dá gihádtluft; ersterer wird manchmal, letzterer nie feminin gebraucht; dieser ist der kalte Nordwind, der schönes Wetter bringt; auch im Iseltal ist der Nordwind maskulin⁶⁾.

das MÄDCHEN

beginnt, di gößtsche zu verdrängen; s mádi ist noch selten; häufiger die Koseform di mádi, di máde.

das MAHD, die MAHD

nur s mád = die Mahdzeit, die zu bearbeitende Wiesenfläche; Zusammensetzungen s hoimád, s bergmád = s wiasnmád, s gruimatmád, s Bau; die mohde = Graszelle, wie sie der Sensenschnitt ergibt; dá mohda = der Mäher.

das MALHEUR

(f.; Unglück)
nur di malér = Mißgeschick.

der MAST

(Mastbaum)
di máste, heute überwiegt dá máste.

das MASZ

(Schweiz., bayr., österr. für Flüssigkeitsmaß: die Maß)
s máß, häufiger noch di máß = jedwedes Maßergebnis bei Längen, Flächen, Lasten, Raun- und Hohlmaßgrößen.

der MENSCH

alle drei Genera: dá möntsch, di möntschin, s möntsch;
dá möntsch = der Mensch schlechthin, besonders aber: Persönlichkeit, Ehemann, Bräutigam, di möntschan = außereheliche Sexualpartnerin; s möntsch = Frauensperson, alleinstehend, alternd; dim. s möntschl = Schimpf für jedwede erwachsene Frauensperson.

das METER

g. - l., f.; Längenmaß; ÖR und BR. zulässig, Schweiz auch amtlich immer: der Meter)
nur dá metid = Maßeinheit, Meterstab, Meßband.

das MILITAR

(l., f.; Soldatenstand)
meist s militär, ältere Leute sagen di militär = das Heer, die diesbezügliche Dienstzeit.

die MILZ

di, manchmal s milz.

das MÖBEL

(ml., f.; Hausgerät)
dá / s mööbl; letzteres mitunter auch als Schimpf für lästige, unbequeme Person gebraucht.

der MOHN

nur di möge, meist pl. di mögn.

der MOMENT

(l.; Augenblick, Zeitpunkt)

das MOMENT

(l.; Umstand, Merkmal)
nur dá moment.

der MONAT

s múnat, selten maskulin.

der MULUS

(l.; Maulesel, pl. die Mulf)
nur di mulle = Maulesel, Kreuzung zwischen Pferdhegst und Eselstute; Maultier, Kreuzung zwischen Eselhengst und Pferdestute; oder auch das Tier aus der Kreuzung zwischen Maultier und Maulesel; genau unterschieden wird nicht, weil man von diesem Tier nicht viel mehr weiß, als daß es Kuh und Pferd des Italieners ist. Nach 1945 wurden vorübergehend einige Mulfen im Tal gehalten; di mulle = schimpflicher Ausdruck für Mund.

die MUNZE

(l.)
sclten di minze; davon redet nur der numismatische Fex; aber gang und gäbe ist dá minz; i hán kan minz = Kleingeld, Wechselgeld.

der MUSKEL, die MUSKEL

(l.; ÖR nur männlich)
nur dá musggl, meist pl. di musggl.

das NAPOLITAIN

(f.; Schokoladetafelchen)
nur dá napolitána = Schokoladenschnitte mit Oblatenfolien.

die NUMMER

(l.; Zahl)
s nummra, manchmal di nummra.

die OMELETTE, das OMELETT

(f.; Eierkuchen; ÖR und Schweiz nur ml.)
nur di omelette, meist pl. di omelettin, weil in jedem Fall mehrere Fladen gebacken werden.

der ORT, das ORT

(nur m.; Örtlichkeit; m. oder s.: Spitze, Ecke).
sellen dá ort und wenn schon, dann im Sinne von Örtlichkeit; meist s ort = erstens: greifbares Ende bei Fäden, Seilen und Drählen; allseitiger Rand bei Feld, Acker und Wiese; zweitens: zeitliches Ende, z. B. dá göt kan ort hër = das nimmt kein Ende; drittens: Platz, z. B. des (h)dt nou ort = das hat noch Platz; viertens: Ortschaft und Siedlung, z. B. drahn muß ö dá möntsch nach u ort, s ort hích n möntschie draht sö nót = richten muß sich der Mensch nach dem Ort, der Ort dreht sich nicht nach dem Menschen; das gilt für zugewanderte Leute; fünftens: Örtlichkeit schlechthin.
s ort als Ende im Siedlungsgelände belegen der Orthof in AV, und der in Kalkstein.

das PALAVER

(l., port.; Negerversammlung; endloses Ge-
rede und Verhandeln)
dđ *paldod*; selten zu hören.

die PAPP(EN)DECKEL

dđ/s *pappedöckl*, nie *femina* = Karton

die PASSION

(l., f.; Leidensgeschichte)
die älteren Leute sagen dđ *passiön*, dđ
passiön, die jüngeren di *passiön*.

der PENDEL, das PENDEL

(l.; schwingender Körper; OR. nur säch-
liche)
nur dđ *pattiki*, dđ *perpentiki*, dđ *perpen-
diki* = Uhrenpendel.

das PERSPEKTIV

(ml.; Fernrohr, Feldstecher)
nur dđ *spektiv*, dđ *spektiv*, dđ *spektiv-
röhre*; daneben dđ *ggugga*; Weidmänner
montieren fachmännisch s *zielfernrohr*.

die PETERSILIE

(g.-l., ml.; österr.: der Petersil)
nur dđ *pättsil* = Gewürzpflanze.

die PFUSCHREI

di *pfuscherei*, heute setzt sich dđ *pfusch*
durch.

die PFUTZE

(l.)
nur dđ *putze*.

die PHOTOGRAPHIE

(g.)
dđ/s *fotografie*, heute meist s *foto*.

die PILOTE

(g., rom., f., nördl.; Rammpfahl)
nur dđ *pilotta*.

der PINZGAU

(Landschaft in Salzburg)
nur s *pinzgau(u)*.

die PISTOLE

(tsch.; kurze Handfeuerwaffe; zu vermei-
den: das Pistol)
früher nur dđ *pi(st)ol*, heute di *pi(st)olle*,
di *pi(st)oule*; das Maskulinum wird beson-
ders für das ein- oder doppelläufige
Schießisen verwendet, mit dem die Bur-
schen bei Hochzeiten pulvern; dagegen
sagt jeder di *armeepi(st)oul(e)*.

der PLASTRON, das PLASTRON

(ml., l., f.; Vorhemd)
dđ *plastron*.

das PODAGRA

(g.-l.; Fußgicht, Zipperlein)
nur dđ *pottegrämm*; assoziativ zu *gränt*
(trühenartiges Behältnis für Korn, Mehl
und Kleie) auch dđ *pottegränt* = schlechte
Laune, mit schlechtem und ohne schlech-
tes Befinden, das sie verursachen kann.

die POLKA

(tsch.; Rundtanz)
nur dđ *polgga*, dđ *polka*.

das POLSTER

(OR. seltener, aber auch: der Polster)
nur dđ *polstl*.

der PROSPEKT

(l.; Werbeschrift; Ansicht von Gebäuden,
Straßen usw.)
dđ/s *prospekt*; nur in der Bedeutung als
Reklameschrift bekannt

die PROZESSION

(l.; liturgischer Umzug)
meist di *prozessiön*, die *prozessiön*, mit-
unter dđ *prozessiön*, z. B. im Kindervers:
„Und der Vater mit dem Sohn halten den
Prozession“; das alte Wort dđ *umigängk*
wird heute vermieden, weil es anscheinend
nicht so würdig und feierlich klingt.

die PUPPE

(l., ml.)
nur dđ *poppe* Säugling, Spielpuppe.

die PURRE, das PURRE

(l., f.; Brei)
nur s *pirree*.

das PYJAMA, der PYJAMA

(hindostan., e.; Schlafanzug)
nur dđ *pijsama*.

der QUATEMBER

(ml.; vierteljähriger Fasttag)
nur di *quatemmd*, meist in der Zusammen-
setzung di *quatemmdwoche* = Quartalsbe-
ginn im Kirchenjahr, seit kurzem litur-
gisch bedeutungslos.

das RADIO

(l.; gelegentlich auch m., schweizerisch war
m.)
nur dđ *radio*.

der RAHMEN

früher nur di *rahme*, auch bei Bildern; vor
allem aber di *brätrahme* = im mäuse-
sicheren Raum auf dem Boden oder auf
einem Möbel stehendes, sonst an der Wand
oder frei vom Pfafond des Vorratsraumes
hängendes Gestell zum luftigen Verwahren
des Frischbrottes, auf daß es nicht schimme-
le; heute auch dđ *rahme*, vor allem, wo zu
Nachlern ist.

die RATTE

dđ *rätze*.

das RECHT

früher überwog di *recht*, di *vollrecht* =
Recht als juristischer Begriff schlechthin,
dann im besonderen als Besitzrecht und
Nutzungsberechtigung an Wald und Weide,
Weg und Viehtrieb; in den alten Urkunden,
die den Realitätenverkäufer betreffen, ist
die Wendung „mit allen recht und gerech-
tigkeiten“ gang und gäbe. Daraus und aus
der Überlegung, daß in der Regel ein Bün-
del von Rechten betroffen ist, schließe
ich, daß „di“ recht pluralisch aufzufassen
ist.

Das substantivierte Adjektiv *recht* kommt
selbstverständlich in allen drei Geschlech-
tern vor; du bist md dđ *rechte* = du bist
mir der Rechte!, besagt: du bist mir (eben)
nicht der Rechte, mit dir bin ich nicht ein-
verstanden.

dđ *rechte* = beim Watten die Schlagkarte
der Trumpffarbe; er macht alles nieder,

der REIF

(geforcner Tau)
di *reife*, dđ *reif*.

das RESTAURANT

die RESTAURATION

(l.-f.; Gaststätte, Gastwirtschaft)
man geht gelegentlich in s *restaurant* oder
einfach in di *restl*.

die RÖHRE, das ROHR

(walzenförmiger Hohlkörper; Pflanzen-
schaft, länglicher Hohlzylinder)
nur dđ *röhre*; aber di *neonröhre*.

das RORATE

(so lt. Herders Standardlexikon, Freiburg
1901)
(OR.: die Rorate)
di *roratte*, selten s *roratte* = Frühgottes-
dienst im Advent

das RUDEL

nur dđ *rudi*, dđ *ridl*, z. B. a *ridl kndd*,
tuch und loude höbm = eine Menge oder
einen Haufen Kinder, Vieh, Tuch und Lo-
den besitzen.

der RUNDFUNK

dđ/s *rundfunk*.

das SACHARIN

(altind.-ar., g.-l.; Süßstoff)
nur dđ *zacharin*; in den vergangenen
Kriegs- und Notzeiten von Bedeutung ge-
wesen.

die SAKRISTEI

(l.)
nur dđ *sägra*.

der SAND

dđ *sänd*; aber di *sante* = sandiges, grobes
Gelände infolge Vermurung.

Am Talbach in IV. steht der Sandhof, heu-
te Mühle genannt; am Winkelalbach in
AV. der Wurzhof, urkundlich „Wurzer am
Sant“, heute Wurze genannt

die SAUCE, die SOSZE

(l.-f.; Brühe, Tunke)
dđ/di *souß*; metaphorisch: *itz sitz ö in*
dđ *souß* = jetzt sitztest du in der Patsche.

die SCHEIDUNG

di *scheidunge*, di *scheidung* = Eheschei-
dung; aber s *schiedum*, s *schiedumlaitn* =
Läutebrauch zu Mittag am Vortag eines
Begräbnisses, bei Männern: zuerst alle
Glocken zusammen, dann einzeln von der
Großen bis zur Kleinen; bei Frauen: von
der Kleinen zur Großen, dann alle zusam-
men.

der SCHI

(norw.; Schneeschuh)
s *schl*, seltener dđ *schl*

das SCHIFIX

dđ/s *schifz*.

das SCHINAKEL

(ung.; kleines Boot)
nur dđ *schinaggl* = Floß aus verbundenen
Rund- oder Kantholzstücken; der Schub
erfolgt mit einer Stange.

der SCHLAMASSEL

(h.; Gaunersprache; Unglück, Pech)
nur s *schlamassal*; positiv: s *mäsl*, dim. s
massärl, z. B. du *häs a mäsl/massärl gihöt*
= du hast aber Glück gehabt; *massärl* ist
auch das Diminutiv von dđ/di *mösl* (Nar-
be).

der SCHLUCKKAUF

nur di *schluggazze*, di *ggroggazze*, in Kar-
tisch di *ggropgazze*; das Verb *ggroggazzn*
bedeutet in IV. auch reden, von einem, der
nicht leicht den Mund aufbringt.

der SCHMETTERLING

(tsch.; Schmetten, schliesisch für Sahne)
nur di *schrettl* = jedweder Tag- und
Nachtschmetterling; gehört etymologisch
zu: Schrat; s. dort

Fortsetzung folgt!

Die Grundablösen für den Bahnbau im östlichen Pustertal nach den Verfachbüchern der Gerichte Lienz und Sillian

3. Teil

Besitzer — Art der Realität	Abblösbetrag in Gulden (fl) und Kreuzer (x) ö. W.		fl	x
	n	x		
Gerichtsbezirk Sillian:				
Abfallersbach:				
Josef Brugger, Kasperler, Heising — Egarte	1350	—	—	—
Josef Kollreider, Steffener, Gesellhaus — Gemüsegarten, Wiese mit 8 Obstbäumen	270	—	—	—
Margarite Bachmann, Abfallersbach — Gemüsegarten	30	—	—	—
Georg Weillner, Binder, Heising — Acker, Wiese	12	20	—	—
Michael Bodner, Astner, Gesellhaus — Acker, Egarte, Acker	4734	82	—	—
Peter Scheit, Faltner, Abfallersbach — Wiese, Acker, Gestrüpp	3315	86	—	—
Franz Hofer, Maurer, Abfallern — Wiese mit Holznutzen	3	20	—	—
Jakob Brunner, Abfallern — Wiese, Acker	1470	—	—	—
Franz Hofer, Veitler, Abfallern — Wiese, Acker	1480	—	—	—
Gemeinde Abfallersbach — Wiese mit Holznutzen, Weide mit Holznutzen	2184	70	—	—
Franz Aichner, Heindricher, Gesellhaus — Acker, Wiese mit Holznutzen, Wiese mit Wirtschaftsgebäude	14728	80	—	—
Josef Weillner, Kasperer, Abfallersbach — Wiese, Acker	1174	72	—	—
Josef Brunner, Soberer, Abfallern — Wiese, Acker, Weg	4850	—	—	—
Johann Mayr, Krumer, Gesellhaus — Wiese	1	28	—	—
Josef Aichner, Planitzer, Abfallersbach — Wiesrain, Acker	457	—	—	—
Peter Kantschieder, Abfallersbach — Wechselgeld	57	40	—	—
Josef Ortner, Agater, Gesellhaus — Wohnhaus mit Area, Garten, Acker	3477	87	—	—
Minderj. Anna Mascher, Gesellhaus — Einfahrt, Wechselgeld	1220	37	—	—
Minderj. Maria und Elisabeth Boder, Lamprechtler — Gestrüpp, Wiese, Acker	873	8	—	—
Johann Troger, Wegscheider, Gesellhaus — Wechselgeld, Garten, Wiese, Acker	1366	35	—	—
Matthias Oberwasserlechner, Binder, Abfallern — Acker, Gestrüpp	289	23	—	—
Josef Tschurtschenthaler, Gesellhaus — Acker, Wechselgeld	2261	—	—	—
k. k. Straßenrär — Straße	unenigentlich	—	—	—
Anton Rauchegger, Pircher, Abfallersbach — Acker, Wiese	870	—	—	—
Georg Gatterer, Schuster, Abfallersbach — Acker	870	—	—	—
Straßen:				
Gemeindefraktion Heising — Weide, Wald	1540	83	—	—
Gemeinde Strassen — Weg, Kanal, Weide, Wald, Wiese	3333	45	—	—
Fraktion Hof — Weg, Weide	730	40	—	—
Josef Kollreider, Steffener, Gesellhaus — Egarte, Rain	2100	—	—	—
Margarite Bachmann, Abfallersbach — Egarte, Wiesrain	1278	70	—	—
Josef Pircher, Bannholzer — Wiese, Heustadel	1120	—	—	—
Jakob Mayr, Garblslander, Hof — Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Wagenschuppen, Garten, Wiese, Wechselgeld, Weg	3200	—	—	—
Bernhard Bodner, Hartinger — Wechselgeld, Wiese mit 22 Eschenblümen	3537	—	—	—
Josef Huber, Knapper — Wiese	1235	32	—	—
Peter Erlacher, Hokschnitar — Egarten	2081	92	—	—
Josef Duracher, Egger — Wiese, Egarten	1224	57	—	—
Alois Egger, Godner — Egarten, Wiese	888	38	—	—
Minderj. Kinder des Andreas Bodner, Lamprechtler, Gesellhaus — Wiese	207	40	—	—
Johann Bürgler, Peter, Pichl — Wiese	386	20	—	—
Johann Mayr, Gesellhaus — Wiese	287	—	—	—
Johann Troger, Wegscheider, Gesellhaus — Egarten, Rainwiese	338	14	—	—
Anton Stocker, Lenzler — Wiese	280	10	—	—
Karl Aigner, Abfallersbach — Wiese	448	25	—	—
Josef Kantschieder, Abfallersbach — Wiesrain, Wiese	285	85	—	—
Alois Aichner, Pangratzer, Hof — Gemüsegarten, Wiesrain	158	98	—	—
Franz Schupfer, Joseler, Hof — Wohn- und Futterhaus, Hausarea, Hofraum, Garten, Egarte	4506	—	—	—
Josef Tölderer, Ohler — Egarte, Wiese	1723	84	—	—
Johann Walder, Untertassenbacher — Feldweg, Acker	1916	—	—	—
Johann Aichner, Tölderer, Hof — Wechselgeld, Wiese, Acker, Weide (altes Dreubell)	3578	—	—	—
Anton Strasser, Gärbler — Wiese, Wechselgeld, Acker, Übersetzen der Harpe und des Stadels	3500	—	—	—
Minderj. Maria und Filomena Rogger, Galler, Pioderhaus — Wechselgeld, Wiese, Wiesrain	8750	—	—	—
Georg Weiler, Müller, Pioderhaus — Wechselgeld, Wiesrain, Wiese, Weg	8900	—	—	—
Josef Wilhelm, Hopfgartner, Hof — Graben, Wiese, Wechselgeld	2883	—	—	—
Andr. Hernegger, Müller, Hof — Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Kornkasten, Holzhütte, Hofraum, Wiese, Garten, Wechselgeld, Harpe	6804	—	—	—
Andreas Aichner, Gelger, Hof — Wiese Wechselgeld	500	—	—	—
Franz Mayr, Baßgeiger, Heising — Wechselgeld	2442	—	—	—
Matthias Valtiner, Valtner, Heising — Wiese	1000	—	—	—
Peter Bodner, Kasperer — Wiese	930	—	—	—
Josef Ortner, Frohnholzer, Pichl — Wiese	338	—	—	—
Josef Bodner, Bartler, Heising — Wechselgeld, Wiese	1020	—	—	—
Josef Aichner, Godner, Hof — Wechselgeld, Wiese	500	—	—	—
Minderj. Kinder des Bard. Kettner, Vilger, Hof — Wechselgeld, Wiese, Acker	1720	—	—	—
Anton Pichler, Hof — Hofraum	3	40	—	—
Josef Steininger, Kuenzer, Hof — Wiese, Wechselgeld	1480	—	—	—
Franz Rauchegger, Troger, Hinterburg, Wiese	82	—	—	—
Andreas Bürgler, Wirt — Wiese, Wechselgeld	560	—	—	—
Minderj. Geschwister Holzner, Hof — Wechselgeld, Wiese	900	—	—	—
Gemeinschaftliches Eigentum des Johann Aichner, Tölderer, Alois Aichner, Pangratzer, der Minderj. Geschwister Holzner und Josef Aichner, Godner — Wiese	130	—	—	—
Geschwister Bodner, Astner, Gesellhaus — Wiese	515	—	—	—
Andreas Joss, Koller, Pichl — Wiese	250	—	—	—
Maria v. Hilber, Mittewald — Wiese	3	40	—	—
Johann Altsair, Heinzer, Pichl — Wiese, Übersetzung des Heustadels	190	—	—	—
Draubau-Verein Sillian-Strassen — Weg, Draufuß, Draufufer, Wiese	456	80	unenigentlich	—
Panzendorf:				
Gemeinde Panzendorf — Weg und Sägbachfläche, Ode, Weide	120	60	unenigentlich	—
Anton Stallbauer — Weide	87	—	—	—
Anton Wierer, Sillian — Weide, Acker, Wiese, Heustadel	2316	20	—	—
Alois Rainer, Panzendorf — Wiese	387	60	—	—
Johann Schrafl, Simeler — Wiese, Heustadel	1196	20	—	—
Johann Kraller — Wiese, Acker, Ode	2853	80	—	—
Minderj. Peter Wierer, Panzendorf — Wiese	1311	40	—	—
Anton Salcher, Wirt, Wiese	1366	70	—	—
Michael Bodner, Astner, Gesellhaus — Wiese, Weide	2374	10	—	—
Josef Kantschieder, Abfallersbach — Wiese	431	32	—	—
Josef Aigner, Wirt, Abfallersbach — Wiese	333	93	—	—
Peter Bodner, Kasperer, Strassen — Wiese	130	—	—	—
Josef Walder, Martner, Hinterburg — Wiese	214	3	—	—
Draubau-Verein Sillian-Strassen — Weide, Damm- bösung	298	80	—	—
Sillian (Marktgemeinde):				
Paul Schönegger, Obergraber, Arnbach — Wiese	897	28	—	—
Andreas Gailer, Panzendorf — Egarte, Wiese	581	70	—	—
Anton Wurzer, Panzendorf — Wiese	306	—	—	—
Christian Troger, Panzendorf — Wiese	80	—	—	—
Johann Dörner, Sillian — Wiese	388	—	—	—
Michael Strasser, Neuwirt, Sillian — Wiese	1480	—	—	—
Anton Wierer, Sillian — Wiese, Egarte, Acker, Wechselgeld	3858	80	—	—
Franz Achammer, Färber, Sillian — Wiese, Egarte, Graben	4448	88	—	—
Josef Rainer, Schwarzadlerwirt, Sillian — Wiese	4498	80	—	—
Anton Unterkofler, Panzendorf — Wiese	266	70	—	—
Anton Salcher, Wirt, Panzendorf — Feldrain, Egarte, Wiese, Wechselgeld	477	80	—	—
Gemeinde Panzendorf — Weide, Wiese	409	40	—	—
Gemeinsames Eigentum des Anton Salcher und Anton Wierer — Abzuggraben	2800	—	unenigentlich	—
Josef Steidl, Riesenwirt, Sillian — Wiese	—	—	—	—
Anna Winkler, Witwe Fürbapier — Wiese, Egarte, Wechselgeld	709	—	—	—
Josef Pichler, Kraller, Sillian — Egarte, Wiese	839	88	—	—
Peter Hernegger, Asthof — Wechselgeld, Acker, Wiese	8330	—	—	—
Alois Mühlmann, Panzendorf — Wiese	600	—	—	—
Gemeinsames Eigentum des Peter Hernegger und Josef Steidl — Graben	3	58	—	—
Johann Baehner, Maier, Sillian — Wechselgeld	810	91	—	—
Pfarrfründe Sillian — Wechselgeld, Acker, Wiese	1440	—	—	—
Pfarrkirche Sillian — Wiese	380	—	—	—
Josef Kammerlander, Hansler, Sillian — Wiese, Wechselgeld	255	50	—	—
Gemeinsames Eigentum des Josef Kammerlander und Franz Achhammer — Graben	3	—	—	—
Anton Fankhauser, Franzler, Sillian — Wiese Wechselgeld	2763	75	—	—
Peter Müst, Sillian — Wechselgeld	198	—	—	—
Josef Kraller, Schmiedmeister, Sillian — Wechselgeld, Wiese	882	7	—	—
Anton Egger, Kramml, Arnbach — Wechselgeld	249	88	—	—
Franz Foreher — Mayr, k. k. Postmeister, Sillian — Wiese, Wechselgeld	1835	—	—	—
Gemeinde Sillian — Weide, Ode, Weg, Bach	802	50	unenigentlich	—
Arnbach:				
Paul Bacher, Arnbach — Wohngebäude mit Area, Gemüse- garten, Egarte	1500	—	—	—
Alois Walder, Huber, Arnbach — Wohngebäude mit Area, Hofraum, Wiese	2110	—	—	—
Maria Schissling, Huber, Arnbach — Haus samt Keller- raum, Area, zwei kleine Gemüseärten	2000	—	—	—
Gemeinde Arnbach — Weide, Wald, Ode, Schotterbank mit Gebüsch, Weg und Bachflächen, Poststraße	4253	—	unenigentlich	—
Fraktion Erlach-Köckberg — Wald	1458	95	—	—
Minderj. Anna und Elisabeth Niedersimt — Wechselgeld (Schinderbrücke)	1145	81	—	—
Martin Hofmann, Arnbach — Wechselgeld	870	94	—	—
Josef Fuchs, Naver, Arnbach — Wechselgeld	241	33	—	—
Anna, Witwe Weller, geb. Kraller — Wiese	1120	50	—	—
Josef Kruntgasser, Arnbach — Wechselgeld, Wiese	272	10	—	—
Alois Rainer, Arnbach — Wechselgeld	350	71	—	—
Peter Gutwenger, Arnbach — Wechselgeld	772	14	—	—
Michael Jessacher, Arnbach — Wechselgeld, Wiese	1240	84	—	—
Pfarrfründe Sillian — Wechselgeld	749	34	—	—

Die in den Grundablösen des Gerichtes Sillian genannten Gemeinden Winnebach, Vierschach und Innichen zählen seit 1819 nicht mehr zu Österreich. Deren Grundblösungsverträge sind dem angrenzenden Pustertaler Gerichte, der Pretura Weisberg, abgetreten worden.

Acht Wohn-, sieben Wirtschafts- und vier Gewerhebauten haben im Raume Osttirol der Eisenbahn weichen müssen. Zur Hundertjahrfeier der Pustertaler Bahn sei hiermit allen erwähnten Landeuten und Körperschaften, die durch ihre Grundabgabe den Bahnbau im östlichen Pustertale ermöglichte sowie jenen, welche die ungemünzte mühevollte Arbeit der Durchführung von Grundablösen auf sich genommen haben, dieses schlichte Gedenken in den „Heimatblättern“ gewidmet.